

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

SUOV-Delegiertenversammlung in Lugano

Die diesjährige Delegiertenversammlung des SUOV fand über das Wochenende vom 26./27. April im Rahmen des 50jährigen Bestehens der Sektion Lugano statt. Nachdem sich der SUOV-Zentralvorstand bereits am Samstag morgen in Lugano zu einer kurzen Sitzung getroffen hatte, nahmen die Jubiläumserlichkeiten mit der Fahnenübergabe und einem Vorbereitungsdes Geb Füs Bat 94 ihren Anfang. Im Rathaus Lugano wurde sodann die neue Fahne des SUOV Lugano eingeweiht, und am Nachmittag versammelten sich die Delegierten des SUOV im modern eingerichteten Kongresssaal.

Der statutarische Teil der Versammlung wurde eingeleitet durch Grussworte des OK-Präsidenten, Adj Uof Pier Giorgio Donada, und des Tessiner Militärdirektors, Staatsrat Renzo Respini, worauf der Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni den Vorsitz übernahm. Der leserfreundlich gestaltete Jahresbericht 1985 und die übersichtlich präsentierten Finanzgeschäfte gaben diesmal zu keinerlei Diskussionen Anlass. Das Arbeitsprogramm der Periode 1985-90 verlangt von den Sektionen die jährliche Durchführung von zwei Kaderübungen. Neuerdings sind die Junioren nicht nur teilnahme-, sondern auch rückvergütungsberechtigt. Bedingung ist allerdings die gleichzeitige Teilnahme von mindestens sieben Vollmitgliedern der Sektion.

Die nächsten Juniorenwettkämpfe des SUOV finden am 6. September dieses Jahres im thurgauischen Amriswil statt und wurden vom OK-Präsidenten, Adj Uof Emil Lindenmann, im Detail vorgestellt. Die Jahresmeisterschaft der «Junioren-Trophäe», die 1985 zum erstenmal ausgetragen worden ist, besteht auch dieses Jahr aus den Resultaten der Obligatorischen Übung, des Eidg Feldschiessens, der Juniorenwettkämpfe sowie je eines Dreikampfes in der Romandie und in der Deutschschweiz. Zur Erleichterung der administrativen Arbeiten in den Vorständen steht den Sektionen nun ein neuer Leitfaden zur Verfügung. Das Zentralsekretariat gibt zwei Exemplare pro Sektion unentgeltlich ab. Bei Bedarf können weitere zu einem bescheidenen Preis nachbestellt werden.

Die Gesamterneuerungswahlen des Zentralvorstandes erwiesen sich als emotionsgeladenes Traktandum und fanden die volle Aufmerksamkeit der Delegierten. Zwar lagen keine Demissionen von Zentralvorstandsmitgliedern vor, aber statutengemäss hatte das Präsidium von Adj Uof Viktor Bulgheroni für die nächsten fünf Jahre zu einem Vertreter der französisch- oder



Das SUOV-Zentralpräsidium geht von Adj Uof Viktor Bulgheroni (rechts) an Fw Max Jost (links).

italienischsprachigen Verbandsmitglieder zu wechseln. Nicht weniger als fünf Kandidaturen waren vor der Versammlung angemeldet worden, und zwar Fw Max Jost von der Sektion Bienne-Romande, Wm Eric Rapin von der Sektion Genf, Wm Fritz Bürki (Mitglied der Sektion Genf) vom Luzerner Kantonalverband, Adj Uof Jean-Hugues Schulé vom Neuenburger Kantonalverband und Adj Uof Georges Bulloz vom Waadtländer Kantonalverband. Erwartungsgemäss erreichte keiner der Kandidaten im ersten Wahlgang das notwendige absolute Mehr. In Führung lag Wm Fritz Bürki. Der zweite Wahlgang, bei dem das relative Mehr massgebend war, nahm dann einen unerwarteten

Ausgang, denn das Rennen machte nun Fw Max Jost mit nur drei Stimmen Vorsprung gegenüber Wm Fritz Bürki. Die übrige Zusammensetzung des Zentralvorstandes bleibt in der neuen Amtsperiode gleich wie bisher.

Nachdem man sich am Abend zu einem gemeinsamen Bankett mit anschliessendem Tanz zusammengefunden hatte, wurden die übrigen Traktanden am Sonntagmorgen fortgesetzt. Nach einem Rückblick auf die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1985 richtete sich das Interesse bereits auf die SUT 90. Es wurde beschlossen, diese Wettkämpfe vom Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverband organisieren zu lassen. Die Auslandkontakte im Rahmen der AESOR (Vereinigung der Europäischen Reserve-Unteroffiziere) werden gepflegt, indem dieses Jahr der Kongress in Brügge (B) und nächstes Jahr die Wettkämpfe in Spa (B) besucht werden.

Nun wandte sich der Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann, an die Versammlung, worauf dann Ehrungen und Auszeichnungen die Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen. Der General-Guisan-Wanderpreis ging an die Sektion



Der Präsident der Sektion Yverdon, Wm Roland Bettext, kann den General-Guisan-Wanderpreis in Empfang nehmen.

Yverdon, der Wanderpreis für die Mitgliederwerbung an die Sektion Erlach und der Wm-Fischer-Wanderpreis an die Sektion Willisau. Die Vertreter der Sektion Reiat konnten gleichzeitig die Wanderpreise für die beste Beteiligung an den SUT sowie an den Kaderübungen mit nach Hause nehmen.



Zentralvorstandsmitglied Adj Uof Rudolf Herren gratuliert dem Gewinner der «Junioren-Trophäe», Bruno Edelmann vom UOV Biel.

Erstmals in der Geschichte des SUOV konnte auch der Sieger der Jahresmeisterschaft der «Junioren-Trophäe» ausgezeichnet werden. Beim stolzen Gewinner handelt es sich um Bruno Edelmann von der Sektion Biel, den wir in der nächsten Nummer des «Schweizer Soldat» genauer vorstellen werden.



Die drei neugewählten Ehrenmitglieder des SUOV: Oberst i Gst Peter Schäublin (links), Adj Uof Viktor Bulgheroni (Mitte), Adj Uof Robert Nussbaumer (rechts).

Die Ehrenmitgliedschaft des SUOV wurde gleich dreimal verliehen. Oberst i Gst Peter Schäublin wurde für seine langjährige, verdiente Tätigkeit als Wettkampfkommendant der SUT 75 und als Kommandant der technischen Kurse geehrt. Adj Uof Robert Nussbaumer kann auf 20 Jahre erfolgreiche und gewissenhafte Tätigkeit als Zentralkassier zurückblicken, und Adj Uof Viktor Bulgheroni gilt nach vielen Jahren intensivsten ausserdienstlichen Einsatzes fast als Markenzeichen des SUOV. Seit 1964 ist er Mitglied des Zentralvorstandes, 1975 wirkte er als OK-Präsident der SUT in Brugg, 1971 und 1981 hat er die AESOR-Wettkämpfe organisiert, und während zehn Jahren stand er dem Verband als Zentralpräsident vor.

Am Schluss der Verhandlungen wurde mitgeteilt, dass die nächste ordentliche Zusammenkunft am 16. Mai 1987 in Glarus stattfinden wird, worauf ein ökumenischer Gottesdienst und ein kurzer Umzug zum Schlussbankett im Kongresshaus überleiteten.

Zentralvorstandssitzung

Bereits zwei Wochen nach der Delegiertenversammlung fand sich der Zentralvorstand in Brugg zusammen, um die kommende Arbeit zu organisieren. Die wichtigsten Chargen wurden folgendermassen zugeteilt:

Zentralpräsident, Fw Max Jost

Vizezentralpräsident, Adj Uof Alfons Cadario

Zentralkassier, Adj Uof Robert Nussbaumer

Technische Kommission, Adj Uof Rudolf Herren

Standeskommission, Fw Josef Wyss

Kommission Bürger und Soldat, Wm Achille Donada

Zivilschutzkommission, Adj Uof Viktor Bulgheroni

Presse und Propaganda, Wm Heinz Ernst

Werbekommission, Adj Uof Heinz Bangerter

Juniorenkommission, Wm Eric Rapin

Kaderübungen deutsch, Adj Uof Alfons Cadario

Kaderübungen französisch, Wm Fritz Bürki

Zentralsekretär (vollamtlich), Fw Germain Beuler



Der in Lugano wiedergewählte SUOV-Zentralvorstand (vlnr): Adj Uof Robert Nussbaumer, Wm Heinz Ernst, Fw Josef Wyss, Wm Fritz Bürki, Adj Uof Alfons Cadario, Adj Uof Heinz Bangerter, Fw Max Jost, Wm Achille Donada, Adj Uof Viktor Bulgheroni, Fw Germain Beuler, Adj Uof Rudolf Herren, Wm Eric Rapin.



Kurzporträt des neuen SUOV-Zentralpräsidenten

Der neugewählte Zentralpräsident, Fw Max Jost, wurde am 26. Dezember 1941 in Agen (Frankreich) geboren, besuchte dort die Schulen und liess sich zum Feinmechaniker ausbilden. Nachdem er nach Biel



Der neue SUOV-Zentralpräsident: Fw Max Jost.

übergesiedelt war, eignete er sich im Alter von 25 Jahren in Abendkursen eine zusätzliche kaufmännische Ausbildung an. Heute ist er Kontrollführer bei der Militärdirektion des Kantons Bern. Rekruten- und Unteroffiziersschule absolvierte er bei den Fliegerabwehrtruppen in Payerne, worauf er 1976 zum Wachtmeister befördert wurde. Den Grad des Feldweibels erlangte er sozusagen «auf dem zweiten Bildungsweg», als er nach dem Übertritt in die Landwehr entsprechende Kurse bei den Mineuren besucht hatte. Seit 1985 ist er im Militärdienst Chef der Aufgebotstellen eines Mobilmachungs-Detachementes. Max Jost trat 1962 in den SUOV ein und war von 1971 bis 1975 Präsident der Sektion Biene-Romande, wofür ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. Diese Ehrung liess ihm auch der Berner Kantonalverband, dessen Vorstand er seit 1974 angehört, zukommen. Seit 1981 ist er Mitglied des SUOV-Zentralvorstandes und betreute jeweils die Kaderübungen der französischsprachigen Sektionen. Zudem gehörte er der Technischen und der Ständekommission an. Der neue Zentralpräsident ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Sein heutiger Wohnsitz ist Bern.



Interview mit dem abtretenden und dem neuen Zentralpräsidenten

Anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano hat Hans Hausammann vom UOV Zofingen dem abtretenden und dem neugewählten Zentralpräsidenten einige Fragen gestellt. Dabei kamen folgende Interviews zustande, die hier in leicht gekürzter Form wiedergegeben seien:

Hans Hausammann:

Lieber Viktor, herzliche Gratulation zur Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes. Wir sind stolz, dass einem Aargauer diese Ehre zuteil wurde. Du hast zehn Jahre den SUOV geführt und dem Verband massgebend deinen Stempel aufgedrückt. Welches waren für dich die Höhepunkte in deiner Verbandsarbeit? Welches Ziel konntest du erreichen?

Adj Uof Viktor Bulgheroni:

Danke für die Blumen! Die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) in Brugg, Solothurn und die letzten in Chamblon gehören sicher zu den markantesten Anlässen im SUOV mit Wirkung gegen aussen. Die AESOR-Wettkämpfe waren mir auch immer ein grosses Anliegen. Die Erfolge unserer Schweizer Patrouillen bestätigen unsere Anstrengungen.

Hausammann:

Welche Ziele konnten noch nicht verwirklicht werden?

Bulgheroni:

Die Ausbildung unserer Sektionspräsidenten sollte sofort an die Hand genommen werden.

Hausammann:

Herzliche Gratulation zur Wahl zum Zentralpräsidenten des SUOV. Welche Ziele hast du dir für den Verband vorgenommen?

Fw Max Jost:

Danke für die Gratulation. Im Vordergrund steht für mich die Weiterbildung der Unteroffiziere im SUOV. Unsere Mitglieder sollen sich durch ihre Leistungen im Militärdienst bestätigen. Durch diese Zielvorstellung wird die Stellung des Unteroffiziers automatisch gestärkt. Als Vertreter der Westschweizer Verbände ist es mein grosses Anliegen, dass die Kameradschaft zwischen den deutschsprachigen und den welschen Kollegen gefördert wird. Wir sind eine Einheit und verfolgen gemeinsame Ziele.



Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Ende April konnte der UOV Emmenbrücke die Bevölkerung in den neu erstellten Archivraum einladen. Das Lokal dient zudem als Raum der Begegnung, der Kameradschaftspflege, für Versammlungen, Vorstandssitzungen und als Theorieraum. Wie einem Bericht von Felix von Wartburg entnommen werden kann, konnte der UOV Emmenbrücke am Auffahrtstag seine 10. Reusstalfahrt durchführen. Der zur Tradition gewordene Anlass, bei welchem jeweils gegen ein Dutzend militärische Schlauchboote mit je zehn Mann die Reuss von Perlen bis nach Unterlunkhofen befahren, ist gleichzeitig Vergnügen und ausserdienstliche Kaderausbildung für Bootsführer.

Wie Felici Berther im «Luzerner Landbote» berichtet, hat der UOV Amt Sursee eine neue Fahne und eine neue Standarte. Fahnenpaten sind Monika Huber und Franz Bieri; Stifter der Standarte ist Oberst Xaver Burri. Die Einweihung in der Klosterkirche, der Festzug durch das Städtchen und der Fahnengruss am Marienbrunnen mündeten in ein frohes Fest aus.



Unteroffiziersverband StGallen-Appenzell

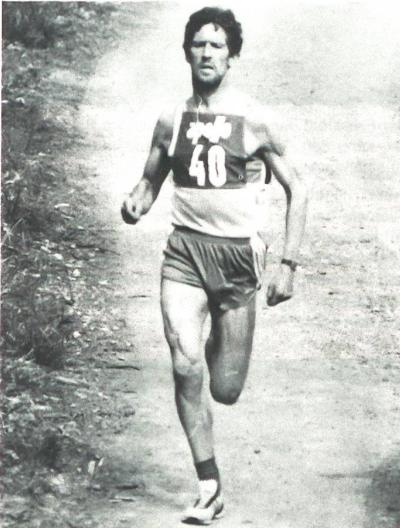
Der Vorstand des UOV Gossau hat die Gelegenheit der Hauptversammlung dazu benützt, um den Mitgliedern den Militärischen Frauendienst (MFD) unserer Armee vorzustellen. Als Referent wirkte Oblt Elisabeth Rüegg, Präsidentin des MFD-Verbandes StGallen-Appenzell. Zudem wurde auch das traditionelle Schiessen des Unteroffiziersverbandes StGallen-Appenzell in Gossau durchgeführt. Als Sieger konnte Adj Uof Josef Trüssel gefeiert werden.

Der vom UOV Werdenberg öffentlich ausgeschriebene Kartenlesekurs fand bei allen Altersgruppen reges Interesse. An sechs Abenden liess sich eine beachtliche Teilnehmerschar in die Geheimnisse der Landeskarten und in die Handhabung des Kompasses einführen.



Unteroffiziersverband Thurgau

Wm Iwan Bolis berichtet vom 4. Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein. Im Rahmen der Ostschweizer Meisterschaft waren es rund 150 Teilneh-



Der Präsident des Thurgauer Wehrsportvereins, Peter Brunschwiler, im vollen Einsatz am Frühjahrs-Dreikampf des UOV Untersee-Rhein.

mer aller Alterskategorien, die nach ihrer Wahl die Reihenfolge des Wettkampfablaufes bestimmten und sich zum Kräfteressen stellten. Darunter befanden sich auch erfreulich viele junge Sportler und sogar drei Frauen. Tagessieger wurde Hans Wüthrich, Sonterswil, und bei den Damen gewann Heidi Hirschi, Thun. Im Gruppenwettkampf schwang der Thurg Wehrsportverein mit Armin Stillhart, Peter Brunschwiler und Hans Wüthrich obenaus.



Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich-Schaffhausen



Mit dem neuernannten Kommandanten des Füs Bat 61, Major Hans Vögeli (links), hat der UOV Schaffhausen wiederum einen Förderer der ausserdienstlichen Tätigkeit gefunden – hier im Gespräch mit Oblt Ruedi Waeffler (rechts).



Hptm Daniel Leu, Übungsleiter des UOV Schaffhausen, orientiert Unteroffiziere des Füs Bat 61 über Ziel und Zweck des Kadertages.



Gefechtspiste Sturmgewehr; in Stellung Feuer frei!

Wie dem Mitteilungsblatt des UOV Schaffhausen entnommen werden kann, organisierte die Sektion in Zusammenarbeit mit dem Kommandanten des Füs Bat 61, Major Hans Vögeli, den Kadertag des Bataillons und stellte auch die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Sinn und Zweck dieser Übung war, die Unteroffiziere des Füs Bat 61 auf ihren kommenden WK vorzubereiten mit dem Ziel, sie in die Lage zu versetzen, selber eine Sturmgewehr- oder Raketenrohrpiste für den Einzelkämpfer oder einen Trupp anzulegen. Zugleich sollten sie auf die Möglichkeit, die ihnen ein Mitmachen in einem UOV bieten kann, aufmerksam gemacht werden. Die Übung stand unter der Leitung von Hptm Daniel Leu. Auf Wunsch von Maj Vögeli wurden folgende Themen gewählt: Gefechtspiste Sturmgewehr mit Kampfmunition; Gefechtspiste Rak Rohr mit Übungsmunition und Befehlsgebung mit den Themen «Bewachung» und «Sperre». Im Anschluss an den Grossparkdienst waren alle Teilnehmer zu einem Imbiss eingeladen, wo noch ein angeregter Gedankenaustausch stattfand.



Der grosse Nachteil der Miliz liegt im Mangel an fortdauernder kriegerischer Erfahrung. Das einzige, was hier den Ausgleich schafft, ist die zielgerichtete Ausbildung. Keine Wehrform ist so sehr auf sie angewiesen wie die Miliz. Und zwar ist es die Ausbildung im Frieden, die entscheidet.

Divisionär Edgar Schumacher (1897–1967)

Unteroffiziersvereine beider Basel

Aus dem Baselbiet erreicht uns ausnahmsweise ein poetischer Beitrag. Die Redaktion des Mitteilungsblattes der **Sektion Baselland** gratuliert dem **UOV Basel-Stadt** mit folgender «Ode» zum neuen Mitteilungsblatt:

Mir alli finde's würllich glatt,
dr UOV vo Basel-Stadt
cha jetzte sälber informiere,
drucke, schriebe und inseriere.
S'Düse Elsi isch voll im Saft
und chrampt mit Energie und Chraft
für das neue Blättli do,
wo mir finde s'isch piccobbello.

Mir vom UOV vo Baselland
si do gärn s' Verbindigsband,
denn goht's um Kameradschaft und Harmonie,
denn si mir sofort derbi;
will – öb Städter oder die vom Land –
als UOVler g'höremer zunenand!

HEE

MILITÄRISCHE VERBÄNDE

150 Jahre OG Baselland

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Baselland feiert dieses Jahr ihr 150jähriges Bestehen. Unter der Führung von Oberst Peter Gysin hat das Organisationskomitee eine ganze Reihe von bedeutsamen Anlässen, die sich über das gesamte Jahr erstrecken, vorbereitet.

Anlässlich der Jubiläums-Generalversammlung im Landratsaal Liestal vom 26. April 1986, die vom derzeitigen Präsidenten der OG Baselland, Major Christian Studer, geleitet wurde, richteten ua Regierungspräsident Dr Stöckli und der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Mabillard Grussadressen an die zahlreich erschienenen Offiziere und Gäste. Ein Höhepunkt dieser feierlichen Veranstaltung dürfte zweifellos die offizielle Präsentation der speziell zu diesem Fest geschaffenen Jubiläumsschrift «Hebung des Wehrwesens – Stärkung des Wehrwillens» gewesen sein. Das gefällige, vom 29jährigen Hospitalisationsoffizier Stephan Schneider geschaffene Buch zeigt die Entwicklung der OG Baselland aus den Anfängen bis zur Gegenwart auf, wobei auch das jeweilige zeitliche und politische Umfeld der einzelnen Epochen gebührend zur Geltung kommt.

Ebenfalls im Zeichen des Jubiläums der OG Baselland steht die vom 24. Mai bis 10. August 1986 dauernde Sonderausstellung im Kantonsmuseum Baselland (Liestal) «Baselland und seine Militärgeschichte».

Am 13. September 1986 wird als weiterer Jubiläumsanlass und gleichzeitig vielleicht als Höhepunkt eine Wehrvorführung sowie eine Waffen- und Geräteschau auf dem Schiessplatz Seltisberg organisiert. Zahlreiche Bundesämter des EMD haben ihre Beteiligung zugesichert, im Anschluss an die Wehrvorführung der Inf RS 204 (Schulkommandant Oberst i Gst Andreas Hafner) werden zudem auch Vorführungen der Flugwaffe erfolgen.

Vom 27. August bis 18. September 1986 findet im Kantonsmuseum Baselland, Liestal, die Sonderausstellung «Die Landeskarte von der Vermessung bis zum Druck» des Bundesamtes für Landestopographie zum Jubiläum 150 Jahre OG Baselland statt.

Am 5. November 1986 wird sich Bundesrat JP Delamuraz im Kongresszentrum Mittenza, Muttens, in einem Jubiläumsvortrag zu einem aktuellen Thema äussern.

Der Reigen der würdigen Veranstaltungen wird schliesslich am 8. November 1986 mit dem Jubiläumsoffiziersball der OG Baselland in Muttens abgeschlossen.

JKL



Schweizerische Sanitätstage

Regen, Schlamm, Flüsse zum Bersten voll genügten nicht, anlässlich der zehnten Ausgabe der Schweizerischen

Sanitätstage, die gemäss Programm vom 25. bis 27. April 1986 dauerten, die Teilnehmer zu entmutigen. Das Unwetter hat beträchtliche Unannehmlichkeiten verursacht, vor allem in der letzten Vorbereitungsphase; zeitweise musste man sogar um den regulären Ablauf des Anlasses bangen. Am Vortag war man indessen gezwungen, wegen von den Parcours wegen den schlechten Bodenverhältnissen zu modifizieren. Zu guter Letzt konnten die Konkurrenten bei den diversen Posten ihr Wissen und ihre Fähigkeit auf dem Gebiet der Sanität beweisen. In einem gewissen Sinn haben die Schwierigkeiten, die durch die starken Regenfälle zustande gekommen waren, dem Anlass gewisse realistische Züge verliehen, nämlich nicht eingezeichnete Flüsse und Schlamm zu überqueren. Insgesamt haben ca 100 Patrouillen auf dem schweren Parcours gekämpft, 50 in der leichten Kategorie und ungefähr 70 in der zivilen, was ein Total von 900 Personen ausmacht. Das gute Verhalten der Patrouillen, ihr Einsatz, ihre Begeisterung, welche den ganzen Wettkampf charakterisierten, sind zu unterstreichen. Nicht nur in bezug auf das Gelingen der Sanitätstage, sondern vor allem was die Qualität und den Wert der Demonstration betrifft, auf welche der Koordinierte Sanitätsdienst von seiten aller, die mitmachen, militärisch wie zivil, zählen kann, hat der Anlass überzeugt. Dies bezeichnende Einvernehmen unter den verschiedenen Mitgliedern ist einer der Aspekte, den Oberfeldarzt Div André Huber während seiner Visite am Sonntagmorgen, zusammen mit Oberst i Gst Luigi Frasa, Sanitätsinstruktor, bemerkt hat. Unter den vielen anderen Gästen, die mit ihrer Präsenz die Wichtigkeit des Anlasses manifestieren wollten, befanden sich: Regierungsrat und -präsident Renzo Respini, der Korpskommandant Roberto Moccetti, der Kommandant der 9. Grenzbrigade, Br Achille Crivelli, und der Präsident des Tessiner Offiziersvereins, Maj Fulcieri Kistler. Die grosse Organisation, die von Oberst i Gst Augusto Mordasini, Oberstlt Giorgio Mornioli und im technischen Bereich von Hptm Martin Bächtold geleitet wurde, hat gemäss den Voraussichten funktioniert.

EH



Praktizierter, Koordinierter Sanitätsdienst (KSD) an den Schweizerischen Sanitätstagen 1986

Der Grund, der diese Auflage an den Wettkämpfen speziell erscheinen lässt, ist die Tatsache, dass der diesjährige Anlass der erste seit Inkraftsetzung des Koordinierten Sanitätsdienstes und der Reorganisation der Sanitätstruppen im Januar 1983 ist. Das stellt also eine wertvolle Gelegenheit von Anwendung und Vergleich zwischen Militär- und Zivilpatrouillen in einem Wettstreit dar, der neben dem agonalen Aspekt auch und vor allem Opportunität sein will, um psychologisch und praktisch die von der neuen Anlage des Sanitätsdienstes geforderte «Einheitliche Anstrengung» zu stärken.

Das Organisationskomitee des KSD ist auf internationalem Niveau eine Neuheit und wird vom Ausland mit Interesse beobachtet. Damit will unser Land das Ziel, eine optimale Ausnutzung der uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, verfolgen, um die notwendige Hilfe im Falle von Katastrophen und kriegerischen Auseinandersetzungen zu leisten. In diesem Sinne hat man eine genaue und vollständige Schätzung der Spital- und Rettungsinfrastruktur zur Verfügung, die man so geordnet und vervollständigt hat, dass sie eine Intervention so schnell und wirksam als möglich garantiert. Die Erfahrung anderer, weniger begünstigter Völker zeigt, dass viele Menschenleben bei Naturkatastrophen, Unfällen, Bombardierungen usw verlorengegangen sind, nicht bloss wegen den direkten Einflüssen, sondern auch wegen zu spät erfolgter, nicht angemessener oder unkoordinierter Hilfeleistung. Die Planung kann natürlich nicht jeglicher Eventualität einer Katastrophe vorbeugen, aber sie verhindert Fehler, die in Ernstfällen verhängnisvolle Folgen haben könnten. Der KSD ist so gestaltet, dass er so gut wie möglich diese Ziele verfolgt: Der Patient muss erstens innert 6 Stunden vom Moment der Verletzung an in ein Basisspital gebracht werden, zweitens innert 24 Stunden die nötigen Behandlungen und chirurgischen Eingriffe erfahren haben. Dies als Ergänzung der zuerst erhaltenen Ersthilfeleistungen in der Sanitätshilfe-stelle.



Von dieser Philosophie, die dem KSD zugrunde liegt, ist vor allem ein Aspekt zu betonen: Für alle, die in dieser Organisation arbeiten, dürfen im Moment der Hilfeleistung keine Unterschiede bezüglich Geschlecht, Alter, Funktion und Nationalität des Verwundeten gelten; es handelt sich lediglich um einen Patienten, dem man bestmögliche Pflege je nach Fall leisten muss. Es gilt auch und vor allem dieses Prinzip, das erlaubt, alle implizierten Organismen, **militärisch wie zivil**, aufzufordern, **miteinander zu operieren** und alles daran zu setzen, so **viele Menschenleben wie möglich zu retten!**

EH

MILITÄRSPORT

Sommerwettkämpfe der Geb Div 9

Einzugsgebiet der Teilnehmer: BE, LU, UR, NW, OW, SZ, ZG, GL, ZH, VS

Schlagzeilen: Die Geb Füs Kp III/34 schon wieder Divisionsieger. Überlegene Berner Einzelwettkämpfer

Bei den in Stans am 25. und 26. April abgehaltenen Sommerwettkämpfen der Gebirgsdivision 9 bestätigte sich die Tendenz der steigenden Teilnehmerzahlen. Besonders motivierend mag dieses Jahr auch die Qualifikationsmöglichkeit für die Armeemeisterschaften im September in Chur gewesen sein, beteiligten sich doch knapp 500 Wehrsportler bei idealen Witterungsbedingungen an diesem freiwilligen ausserdienstlichen Sportanlass. Im Einzelwettbewerb am Freitag, wo zwischen einem Orientierungs- und Geländelauf ausgewählt werden konnte, setzten sich in drei der vier Kategorien Berner durch. Nur in zwei Fällen (Lt Daniel Kobel, Gfr Hans Peter) gewann der schnellste Läufer, sonst bestimmte die gute Postenarbeit (Schiessen, Wehrwissen, HG-Werfen) mit der entsprechenden Zeitgutschrift über die ersten Plätze (Oblt Markus Ineichen, Kpl Fritz Pfister). Divisions-



Auf dem Bild gratuliert der in Stans im WK steckende Weltcup-Skifahrer Thomas Bürgler (Rickenbach) rechts im Anorak Lt Daniel Kobel und seiner Gruppe für den Sieg im Patrouillenlauf.

ger in der Hauptkategorie A wurde einmal mehr, dieses Jahr sogar mit grossem Vorsprung, die favorisierte **Geb Füs Kp III/34** mit dem Einzelsieger Lt Daniel Kobel (Wabern), Kpl Toni Steiner (Signau), Füs Ernst Gfeller (Lenk) und Füs Urs Burkhalter (Zweismimmen). Die Serie der Berner nimmt langsam für die Konkurrenz unheimliche Formen an, sind sie doch seit 1982 ungeschlagen. Die Ehre der Innerschweizer rettete die **Geb Gren Kp 29**. Die Luzerner Grenadiere, angeführt von Wm Philippe Hool (Schwarzenberg), mit Kpl Christian Klaus (Dietikon), Gren Alfons Bucheli (Goldau) und Gren Hans Renggli (Escholzmatt) schwangen in der Kategorie B obenaus und verwiesen die Sch Füs Kp IV/152 (Oblt Res Luder, Burgdorf) auf den Ehrenplatz. In den Auszugsklassen setzten sich ausnahmslos die schnellen Läufer durch. Einzig in der Landwehr A gelang es dem **Füs Bat 172** mit Oblt Manfred Ryt (Langenthal), Gfr Hansruedi Krähenbühl (Wasen), Wm Hans Hug (Bützberg) und Mitr Emil Burri (Siselen), dank Zeitgutschrift aus Schiessen, HG-Werfen, Distanzen schätzen und Geländepunkte bestimmen, den Sieg an sich zu reissen.

asb